Kein Dienst ist wertvoller als der am Menschen

Ökumenische Nachbarschaftshilfe feierte 20. Geburtstag – Abertausende ehrenamtliche Arbeitsstunden

Heiligkreuzsteinach. (el) Dort, am Ufer der Steinach, und im hellen Licht der Sommersonne war ein Altar aufgebaut. Der Platz vor der Grillhütte war hübsch hergerichtet, den Besuchern wurde unmissverständlich klar: Hier wird heute etwas gefeiert. Und noch etwas fiel ins Auge. Die Menschen, die sich zum Chor aufgestellt hatten, waren in neuer Besetzung gekommen: Es waren die Sängerinnen und Sänger der evangelischen und katholischen Kirchenchöre gleichermaßen, die da Aufstellung genommen hatten. Auch die beiden Pfarrer der Heiligkreuzsteinacher Kirchengemeinden waren da. Der Grund war ein Jubiläum: Die ökumenische Nachbarschaftshilfe feierte ihr 20-jähriges Bestehen.

Der Verein, der als Nachfolge des Krankenpflegevereins der evangelischen Kirche im Februar 2002 aus der Taufe gehoben worden war, schein ein Erfolgsmodell zu sein. Vertreter beider Kirchengemeinden hatten sich damals zusammengeschlossen, um ein Konzept zu entwickeln, das den Bedürfnissen älterer und behinderter Menschen in der Gemeinde gerecht wird. Niedrigschwellige Alltagshilfe, Begleitung zu Arztbesuchen, Fahrten zur Tagespflege, Hilfe beim Einkauf oder im Haushalt. All das leisten seither Ehrenamtliche in abertausenden Stunden.

Mit dem ökumenischen Gottesdienst wurde dieser Dienst an den Menschen nicht nur gewürdigt, sondern auch dazu eingeladen, innezuhalten und zu erfahren, wie wertvoll diese Hilfe für beide Seiten ist. Für die, die die Unterstützung brauchen. Aber auch für die, die die Hilfe geben. Karl-Heinz Gaiser zitierte dabei den Theologen Martin Buber: „Alles Leben ist Begegnung", Nachbarschaftshilfe ist auch Begegnungshilfe", so der katholische Pfarrer weiter. Durch diese Begegnungen werde die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer zur Bereicherung für beide Seiten.

IN EIGENER SACHE

Der nächste „Blick in die Region" erscheint am Donnerstag, 21. Juli.

Mit „Einer trage des Anderen Last" beschrieb der evangelische Pfarrer Steffen Banhardt diese Hilfe. Er nahm Bezug auf den Liedtext, den die Versammelten zuvor gemeinsam gesungen hatten: „Unter uns hat Gott schon sein Haus gebaut". Damit wird auch das einander helfen und füreinander da sein besungen. Dass es nicht immer leicht sei zu helfen. Dass helfen anstrengend sein und müde machen kann – aber dass man daraus auch neue Kraft schöpfen könne. So machte der Pfarrer den Zuhörern Mut, für andere da zu sein.

Maria Schäfer, Erste Vorsitzende des Vereins freute sich, nach dem Gottesdienst die zahlreichen Gäste begrüßen zu dürfen. Viele Mitstreiter waren gekommen, auch ehemalige Helferinnen und Helfer, Menschen der ersten Stunde, die mitgeholfen hatten, die Neuausrichtung des Vereins vor 20 Jahren auf den Weg zu bringen. Das freute auch Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl, die allen Engagierten sehr herzlich für ihren täglichen Einsatz dankte. Gemeinsam mit den beiden Pfarrern hatte sie Blumen für die Ehrenamtlichen mitgebracht, um dem Dank der Gemeinde und der beiden Pfarrgemeinden Nachdruck zu verleihen.

Alleine im vergangenen Jahr wurden mehr als 1700 Arbeitsstunden geleistet. 17 ehrenamtliche Helfer sind aktuell aktiv, und begleiten vorwiegend ältere Menschen dabei, dass sie ihren Alltag noch zu Hause und möglichst selbstbestimmt gestalten können. 26 Personen hatten diese Hilfe im vergangenen Jahr in Anspruch genommen.

Ein ökumenischer Gottesdienst samt Auftritt beider Kirchenchöre gehörte zur Feier. Foto: el

Welche weiteren Hilfen von Menschen mit Pflege- oder Unterstützungsbedarf in Anspruch genommen werden können, darüber berichtete Christine Weber vom Pflegestützpunkt des Rhein-Neckar-Kreises. Frau Weber ist auch in Heiligkreuzsteinach regelmäßig zur Sprechstunde im Rathaus vor Ort und bietet Beratung zu allen relevanten Themen rund um die Leistungen der gesetzlichen Pflegekassen. Pflegeangebote, Entlastungsangebote oder die Hilfen zur Herstellung von Barrierefreiheit im Wohnumfeld gehören zu den Themen, die bei Bedarf auch bei Hausbesuchen erläutert werden können.

Dass die ökumenische Nachbarschaftshilfe auch für sie eine große Hilfe im Alltag ist, beschreibt die 90-jährige Frau Fricke. Sie erhalte Unterstützung bei den Fahrten zur Tagespflege, werde regelmäßig zum Spaziergang abgeholt, erzählt die muntere Seniorin, die erst seit Kurzem im Odenwald lebt und die Unterstützung sehr genießt. Den Jubiläumsabend an der Steinach haben offensichtlich alle sehr genossen – und dabei auch neue Kraft fürs Weiterhelfen geschöpft.